

AUS DEM LANDKREIS



Wischmeyer in Neuruppin

NEURUPPIN | Zur Reise „ins Land der Bekloppten und Bescheuerten“ lädt der Satiriker und Kolumnist Dietmar Wischmeyer für Freitag, 12. Dezember, ein. Sein Programm „Die bekloppte Republik“ präsentiert er ab 20 Uhr im Neuruppiner Stadtgarten.

info Karten zum Preis von 18 Euro gibt es im Vorverkauf unter anderem in der Geschäftsstelle der MAZ in der August-Bebel-Straße 49 in Neuruppin.

Hilfe für Kinder mit ADHS

NEURUPPIN | Um das Aufmerksamkeits-Defizit- und Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS) geht es bei einer Informationsveranstaltung am Sonnabend, 8. November, von 10 bis 16 Uhr im Evangelischen Gymnasium in Neuruppin. Dabei gibt es Tipps zum Umgang mit ADHS sowie mehrere Vorträge, beispielsweise zur Rechen- und zur Leserechtschreibschwäche sowie zu Wahrnehmungsproblemen.

info Mehr Informationen gibt es unter ☎ 03391/40 10 21.

Familienstag im Kult

KYRITZ | Gemalt, gebastelt und gespielt werden kann beim Familienstag am Sonntag, 16. November, ab 13 Uhr im Kulturhaus Kyritz. Der Eintritt ist frei. Das Programm gestalten die Kita „Spatzennest“, das Duo „Mondkuss“, die Kyritzer Linedancer und die Tanzschule Schier/Rösel.

Flitzer-Blitzer der Polizei

NEURUPPIN | Die Polizei blitzt heute unter anderem im Stadtzentrum Neuruppin.



Ein Haus im Haus

Lange haben Eltern und Erzieherinnen in der Neuruppiner Kita Storchennest geplant und getüftelt, bis sie den Entwurf für das Spielhaus im neu gestal-

ten Gruppenraum des Kindergartens fertig hatten. Schließlich galt es strenge Normen einzuhalten. Gestern konnten die Kinder ihr neues Haus erobern.

Mit dem von der Holzbaufirma Opitz spendierten Baumaterial hatten die Eltern der Kindergartenkinder das Gebäude zuvor errichtet. FOTO: PETER GEISLER

Erfolg bringt Platznot

KINDER Neben der Evangelischen Grundschule Neuruppin ist ein Neubau für den Hort geplant

Die Evangelische Schule in Neuruppin wächst weiter. Es ist absehbar, wann der Platz im Hort nicht mehr ausreicht.

Von Reyk Grunow

NEURUPPIN | Die Evangelische Grundschule in Neuruppin ist so erfolgreich, dass die Kirchengemeinde bereits über eine Erweiterung nachden-

ken muss. Auf dem Gelände der Evangelischen Schule an der Regattastraße soll ein neues Gebäude für den Schulhort entstehen, bestätigte Evi Tomaske-Fellenberg.

Als Geschäftsführerin des evangelischen Kindergartens ist sie auch für den Hort verantwortlich und weiß genau, dass auf Dauer der Platz in den jetzigen Räumen nicht ausreichen wird. „Noch arbeitet die Grundschule nicht durchgängig zweizügig“, sagt

Erweiterung für die Schule

■ Auf dem Gelände der Evangelischen Schule ist neben dem Hort eine zweite Erweiterung geplant: eine allgemeinbildende Oberschule in freier Trägerschaft.

■ Als Alternative ist sie für die Schüler der Evangelischen Grundschule gedacht, die nicht aufs Gymnasium wechseln können oder wollen. 2010 könnte die Oberschule starten.

sie. In einigen Jahren wird es aber von allen Jahrgängen vom 1. bis zum 6. jeweils zwei Klassen geben. „Dann haben wir einen Bedarf von etwa

120 Hortplätzen.“ Den kann die Hortsparte des Kindergartens mit ihren bisherigen Möglichkeiten auf keinen Fall abdecken.

Platz für ein weiteres Gebäude wäre auf dem Gelände der Schule. Noch stecken die Ideen für den Hort aber in den Kinderschuhen. „Sie sind noch nicht sehr konkret“, sagt Evi Tomaske-Fellenberg. „Das liegt daran, dass die Finanzierung noch nicht steht.“ Kirchengemeinde und Kirchenkreis haben sich mit den Plänen schon befasst, jetzt hoffen die Neuruppiner, dass ihnen auch die Landeskirche unter die Arme greift.

VERWALTUNG

Kulturmanager bereits ausgesucht

NEURUPPIN | Noch in diesem Jahr soll Neuruppin einen Kulturmanager bekommen. Auf die öffentliche Ausschreibung der Sachbearbeiterstelle im Kulturamt hatten sich mehr als 50 Personen beworben. In der vergangenen Woche hatte die Stadtverwaltung mit zehn Kandidaten ein Bewerbungsgespräch geführt, sagte Bürgermeister Jens-Peter Golde jetzt. Dabei hatte sich die Stadt auf einen Bewerber geeinigt. Inzwischen hat auch der Personalrat zugestimmt. Sobald wie möglich soll der Kulturmanager seinen Posten antreten.

Einzelne Stadtverordnete hatten den Rathauschef dafür kritisiert, dass er diesen Posten schafft. Doch die Stelle des Kulturmanagers sei keineswegs neu geschaffen worden, sagte Golde. Vielmehr habe die Stadt diese Aufgabe Anfang des Jahres nach der Auflösung des Eigenbetriebs Kultur und Sport übernommen; die Stelle sei bisher nur nicht besetzt gewesen. gru

SOZIALES

Neuruppiner Projekt geehrt

COTTBUS | Bei der Pflegeinitiative des Landes ist gestern ein Projekt der Volkssolidarität Neuruppin mit dem dritten Preis ausgezeichnet worden. Das Vorhaben heißt „professionelles und bürgerschaftliches Engagement in der Lebensbegleitung von Menschen mit Demenz“. Dabei ging es um den Aufbau von Wohngemeinschaften mit Hilfe von ehrenamtlichen Koordinatoren. Als Preisgeld erhielt die Volkssolidarität 1000 Euro. Landesweit waren 35 Bewerbungen für den erstmals vergebenen „Innovationspreis Pflege“ eingegangen. Der Hauptpreis ging an ein Demenz-Projekt eines ASB-Pflegeheimes in Frankfurt (Oder). Laut Sozialministerium werden im Jahr 2030 rund 208 000 Brandenburger über 80 Jahre alt sein. 2006 waren rund 99 000 Frauen und Männer über 80. MAZ

Blumen und Blüten zum Zehnten

FESTE Schlaganfall-Selbsthilfegruppe feierte runden Geburtstag

NEURUPPIN | In einem Meer von Blumen und Blüten fanden sich gestern Marlies Dombrowski und Erdmute Schulz wieder. Die Leiterinnen der Neuruppiner Selbsthilfegruppe für Schlaganfallbetroffene und Angehörige feierten mit ihren Mitgliedern und Gästen den zehnten Geburtstag ihrer Gruppe.

Für die „Blüte“ des Tages sorgte Kai Wolfes, Pressesprecher der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin. Die Bank richtete nicht nur die kleine Feierstunde in der Geschäftsstelle

am Fontaneplatz aus, sondern überreichte auch einen überdimensionalen Geldschein über 500 Euro an die Selbsthilfegruppe. „Das ist sehr viel Geld für uns“, sagt Marlies Dombrowski. Sie war gerührt über so viel Anerkennung und Unterstützung.

Einmal im Monat trifft sich die Gruppe im ASB-Seniorenhaus am Schulplatz. „Wir sind wie eine große Familie“, sagt Elke Zähning. Seit sechs Jahren ist sie mit ihrem Mann Hans-Otto Mitglied in der Selbsthilfegruppe. „Wir erzäh-

len einander viel und unternehmen Ausflüge, wie zum Beispiel eine Brückenfahrt in Berlin.“

Gabriele Zindler, Oberärztin in den Ruppiner Kliniken, hat vor zehn Jahren die Gründung der Gruppe initiiert. „Es war sehr schwierig, jemanden zu finden, der die Leitung in die Hand nimmt.“ Doch die Suche habe sich gelohnt, sagt die Ärztin und überreichte rote und weiße Rosen an die Leiterinnen. net

info Die Gruppe ist zu erreichen unter ☎ 03391/39 70 29.



Erdmute Schulz (l.) und Marlies Dombrowski leiten die Gruppe seit zehn Jahren.

FOTO: JEANETTE SCHÄFER

Großes Ziel: Bad Neuruppin

POLITIK SPD: Stadt soll Geld für einen Kur-Entwicklungsplan beschließen

NEURUPPIN | Für den SPD-Stadtverordneten Ivo Haase steht fest: Neuruppin zum Heilbad zu entwickeln ist keine Utopie. „Ich halte das für ein durchaus realistisches Ziel“, sagt er und hofft, davon noch in diesem Jahr die Mehrheit der Neuruppiner Stadtverordneten zu überzeugen.

Sofern die restliche Fraktion dem zustimmt will Haase beantragen, dass die Stadt bereits im kommenden Jahr Geld für ein Kur- und Entwicklungskonzept einplant. Ein solches Konzept ist die Grundlage für die Entwicklung in Richtung Heilbad. „Die Zustimmung der Stadtverordneten dafür wäre auch ein grundsätzliches Ja zu diesem Ziel“, sagt Ivo Haase.

Er schätzt die Kosten für ein solches Konzept auf rund 50 000 Euro. Das Papier soll die Schritte aufzeigen, die nötig wären, das einmal „Bad Neuruppin“ auf den Ortsschildern stehen könnte.

Dass dieses Ziel nicht aus der Luft gegriffen ist, hatte der zuständige Mitarbeiter des Gesundheitsministeriums bereits vor der Wahl erklärt.



Stadtverordneter und Mitglied im Kreistag: Ivo Haase will 2009 in den Landtag.

FOTO: REYK GRUNOW

Auch Rheinsbergs Bürgermeister Manfred Richter hält eine solche Idee für Neuruppin offenbar für durchaus realistisch. Bei der Nominierung des SPD-Kandidaten für die Landtagswahl 2009 machte er den Neuruppiner am Dienstagabend jedenfalls Mut.

Richter ist Mitglied im Verband der Kur- und Erholungsorte und kennt sich mit dem schwierigen Verfahren auf dem Weg zum anerkannten

Heilbad aus. Würde Neuruppin diesen Titel erreichen, dann könnte davon die gesamte Region profitieren, glaubt Richter und sieht auch keine Konkurrenz mit benachbarten Erholungsorten.

„Bad Neuruppin“ könnte zusammen mit Lindow und Rheinsberg noch weit mehr Touristen in die Region locken, als es die Städte jetzt alleine schaffen. Trotz dieser Hilfestellung überzeugte Rich-

ter die Neuruppiner Sozialdemokraten von seiner Kandidatur für den Landtag am Dienstagabend nicht. Die Neuruppiner schlugen mit Ivo Haase ihren eigenen Mann für die Landtagswahl im September 2009 vor.

Wer wirklich als Direktkandidat der SPD auf dem Stimmzettel stehen wird, entscheiden die Delegierten des gesamten Kreisverbandes erst am 10. Dezember. gru